

E. N. von Reznicek

**4. Quartett (d-moll)
für 2 Violinen, Bratsche und
Violoncell (1921)**

Ursprünglicher Schlußsatz

Musikverlag H. M. Fehrmann

E. N. von Reznicek

**4. Quartett (d-moll)
für 2 Violinen, Bratsche, Violoncell (1921)**

**Ursprünglicher Schlußsatz:
Allegro alla polacca**

**Erstausgabe
vorgelegt von
Michael Wittmann
(Berlin)**

Editio Reznicek 1001

**Musikverlag H. M. Fehrmann
Wedemark 2012**

Notensatz: Florian Bauer (Tübingen)

VORWORT

Emil Nikolaus von Reznicek (1860-1945) hat sechs Streichquartette geschrieben, von denen vier zu Lebzeiten veröffentlicht wurden. Ebenso wie im Falle seiner Sinfonien hat Reznicek dabei auf eine Nummerierung oder die Zuordnung von Opuszahlen verzichtet. Das ist kein Zufall, sondern entspringt einer Schaffensästhetik, die die Bedeutung des Einzelwerkes gegenüber dem Gesamtschaffen in den Vordergrund stellte. Die in der älteren Literatur und Lexikographie gängige Nummerierung seiner Streichquartette als Nr. 1-4 geht auf Wilhelm Altmann zurück, der in seinem bekannten *Kammermusikführer* diese Nummerierung 1930 erstmals anwandte. Da sich aber unter den sechs Quartetten gleich zwei mit der Tonart *cis-moll* finden, scheint es, um Verwirrung zu vermeiden, unerlässlich, die Quartette neu zu nummerieren. In chronologischer Reihe ergibt dies folgende Liste:

1. Quartett *c-moll* (1882) - Leipzig, Fritzsche 395 [olim Nr. 1]
2. Quartett *cis-moll* (1906) - Wedemark, H.M.Fehrmann (Editio Reznicek 1000)
3. Quartett *cis-moll* (1920) - Berlin, Simrock 14285 [olim Nr. 2]
- Polacca *d-moll* (1921) - Wedemark, H.M.Fehrmann (Editio Reznicek 1001)
4. Quartett *d-moll* (1922) - Berlin, Birnbach 1503 [olim Nr. 3]
5. Quartett *e-moll* (1930) - Wedemark, H.M.Fehrmann (Editio Reznicek 1002)
6. Quartett *B-Dur* (1931) - Berlin, Birnbach 2506 [olim Nr. 4]

Bei dem hier erstmals veröffentlichten Satz für Streichquartett Allegro alla polacca *d-moll* handelt es sich um den ursprünglichen Schlußsatz des 4. Streichquartettes von 1921/22. Das autographe Manuscript befindet sich im Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek, die seit 1960 den Nachlaß Rezniceks verwahrt. Es trägt die Signatur Hs. 29 641 Mus. und datiert auf den 2. Mai 1921. Es handelt sich bei dieser Handschrift um ein Fragment: genauer gesagt um den Schlußabschnitt eines einstmals vollständigen Manuscriptes. Dies ergibt sich durch die autographe Seitenzählung, die von Seite 29 bis Seite 52 reicht. Seite 29 bis 33 enthält den Schluß eines Scherzosatzes (Scherzo 6/8 *d-moll*, Trio *Des-Dur*), auf Seite 34 beginnt dann IV. Tempo di Polacca 3/4 *d-moll*. Dazu findet sich eine Überschrift mit blauem Bleistift "D-moll Quartett IV. Erste Fassung".

Der fehlende Anfang des Manuscriptes findet sich in der Hs 29 642 Mus. der ÖNB. Dieses ist auf den 3. Januar 1922 datiert und enthält Rezniceks 4. Streichquartett *d-moll* in der 1922 bei Simrock, Berlin erschienenen Ausgabe. Auf den Seiten 1 bis 24 finden sich der erste und zweite Satz, dazu auf Seite 24 noch die ersten 14 Takte eines dritten Satzes: Scherzo 6/8 *d-moll*. Auf Seite 25 folgt dann ein neuer dritter Satz: Molto moderato quasi Adagio 4/8 *A-Dur*, der der gedruckten Fassung entspricht. Dazu hat Reznicek das ursprüngliche Manuscript nach Seite 24 abgetrennt und die beiden neuen Sätze 3 und 4 hinzugefügt. Von dem abgetrennten Manuscript ging dabei ein Bogen, eben die Seiten 25-28 verloren, so daß der in Hs. 29 641 erhaltene Rest mit Seite 29 einsetzt.

Aus dem philologischen Befund ergibt sich klar, daß Reznicek nach Vollendung seines 3. Streichquartettes *cis-moll* 1920 ein 4. Streichquartett in *d-moll* geschrieben und das er am 2. Mai 1921 beendet hat. Für eine mögliche Drucklegung hat er dabei auch schon Kennziffern eingefügt. Seiner gewohnten Arbeitsweise folgend, ließ er das neue Werk einige Wochen liegen, bevor er es neuerlich hervorholte. Dabei scheinen ihm Zweifel an der Gültigkeit gekommen zu sein, so daß er den ursprünglichen dritten und vierten Satz durch Neukompositionen ersetzte.

Doch ist damit die Geschichte des Stückes noch nicht zur Gänze erzählt. Diese beginnt eigentlich im Jahre 1905/06, als Reznicek sein 2. Streichquartett *cis-moll* entwarf. Dieses blieb ungedruckt und findet sich heute in der ÖNB als autographe Handschrift Hs. 29 639 Mus. Auch in diesem viersätzigen Quartett hat Reznicek den ursprünglichen Schlußsatz: *cis-moll* 4/4 Mässig bewegt, durch ein 'Praeludium und Fuge: *cis-moll* 2/2 Nicht sehr schnell, gewichtig' ersetzt. Dieser neue Schlußsatz ist datiert auf den 4. Juli 1906. Dabei handelte es sich freilich nicht um eine Neukomposition, sondern um die Einrichtung eines Orchesterwerkes, das Reznicek schon im Oktober 1904 vollendet hatte und das Manuscript geblieben ist. (Vgl. dazu D-B, Mus. ms. autograph Reznicek 4: Praeludium und Fuge *cis-moll* für großes Orchester). Mit der Bearbeitung dieses Stückes für Streichquartett hatte Reznicek die Idee des Orchesterwerkes indes nicht aufgegeben. Am 5. Juni 1907 beendete er eine neue Version dieses "Praeludium und Fuge *cis-moll* für großes Orchester", das dann unter Carl von Schuch in Dresden uraufgeführt wurde. Indes, auch diese zweite Version ist bis heute Manuscript geblieben und findet sich in Wien (ÖNB: Hs. 29 586 Mus.). Jedoch hat Reznicek von dieser zweiten Version des Orchesterstückes eine Bearbeitung für Orgel angefertigt, die 1921 im Druck erschien (Berlin, Simrock 13 704).

Damit läßt sich nun die komplexe Geschichte des 2. und 4. Streichquartettes Rezniceks verfolgen: 1905/06 entstand das viersätzige 2. Streichquartett *cis-moll*, dem 1906 als neuer Schlußsatz die Bearbeitung des Praeludiums und Fuge *cis-moll* angefügt wurde. 1920 schrieb Reznicek ein drittes Streichquartett, für das er wiederum die Tonart *cis-moll* wählte. Anschließend nahm er sich wiederum das 2. Quartett von 1905/06 vor, dessen Sätze 1 bis 3 er gründlich revidierte. Diese Revisionen sind mit Bleistift in das mit Tinte geschriebene Manuscript Hs. 29 639 eingetragen. Von dieser Revision ausgehend, entstand das Manuscript Hs. 29 641, in dem Reznicek die Revisionen mit Tinte ins Reine schrieb. Der Anfangssatz wurde dabei zusätzlich von *cis-moll* nach *d-moll* transponiert. Ausgenommen von der Revision blieb der Schlußsatz "Praeludium und Fuge", da dieser eben 1921 als Orgelstück im Druck erschienen war. Statt dessen plante Reznicek von Anfang an einen neuen Schlußsatz, eben das hier vorliegende "Allegro alla polacca", das in seiner Tonart *d-moll* Bezug auf den transponierten und revidierten Eingangssatz nimmt. Nach Fertigstellung dieser Reinschrift hat Reznicek dann noch einmal zugewartet und in einem zweiten Revisionsgang in diesem neu geschaffenen *d-moll*-Quartett das 1921 revidierte Scherzo von 1905 und das 1921 neu geschriebene Finale "Allegro alla polacca" durch zwei Neukompositionen ersetzt, die sich jetzt im Manuscript Hs. 29 642 Mus. befinden, das seinerseits Vorlage für die Drucklegung 1923 bei Birnbach war.

Die komplexe Entstehungsgeschichte sowie der Umstand, daß in dem Quartett nurmehr die stark veränderten und transponierten Versionen der ersten beiden Sätze des Quartettes von 1905 enthalten sind, rechtfertigt es, beide Quartette als eigenständige Werke zu betrachten und diesen die Nummern 2 und 4 zuzuordnen. Klar ist auch, daß Reznicek selbst nach der Drucklegung des *d-moll*-Quartettes nicht mehr an eine Veröffentlichung der übrigen Sätze dachte. Im Abstand von mehr als hundert Jahren und angesichts des wachsenden Interesses an Reznicek als historischer Figur wird es jedoch erlaubt sein, sich über diesen Willen des Komponisten hinwegzusetzen. Die Editio Reznicek macht es sich daher zur Aufgabe, mit Billigung und im Auftrag von Rezniceks Urenkel und Rechteinhaber, H. M. Fehrmann, die ungedruckten Werke Rezniceks der musikalischen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als erster Band der Editio Reznicek ist darum das 2. Streichquartett *cis-moll* erschienen, dem nun der ursprüngliche Schlußsatz des Quartettes *d-moll* aus dem Jahre 1921 folgt.

Die 1923 erschienene endgültige Version des 4. Quartettes *d-moll* (Berlin, Birnbach 1503) ist nach wie vor im Handel erhältlich. In Ländern, in denen die Schutzfrist bereits fünfzig Jahre nach dem Tod eines Komponisten abläuft, ist diese (Petrucci-Library) auch im Internet abrufbar.

IV.

(ursprünglicher Schlußsatz)

E. N. von Reznicek
(1860-1945)

Tempo di Polacca (♩ = 108)

Violine I

Violine II

Bratsche

Cello

f

fp

f

sempre stacc.

fp

f

sempre stacc.

p

f

p

6

fp

f

p

espress.

fp

f

p legg.

p

f

p legg.

p

f

fp

p

12

p dolce

legg.

p dolce

legg.

p dolce

p dolce

p

legg.

p dolce

17

2

cresc. *fz* *f cresc.*

cresc. *fz* *f cresc.*

cresc. *fz* *f cresc.*

cresc. *fz* *f marc. cresc.*

19

ff *ff* *ff* *ff*

22

fp *fp* *fp* *f*

fp *fp* *f*

fp *fp* *f*

fp *fp* *f*

27

3

Measures 27-31 of a musical score in B-flat major. The score is written for four staves. Measures 27 and 28 feature a marcato (marc.) triplet in the second and third staves. Measures 29 and 30 feature a diminuendo (dimin.) triplet in the second and third staves. Measures 31 and 32 feature a piano (p) espressivo (espress.) triplet in the second and third staves. The first staff has a piano (p) espressivo (espress.) triplet in measures 31 and 32. The fourth staff has a piano (p) triplet in measures 31 and 32.

32

4

Measures 32-38 of a musical score in B-flat major. The score is written for four staves. Measures 32 and 33 feature a piano (p) lusingando triplet in the second and third staves. Measures 34 and 35 feature a piano (p) lusingando triplet in the second and third staves. Measures 36 and 37 feature a piano (p) lusingando triplet in the second and third staves. Measures 38 and 39 feature a piano (p) lusingando triplet in the second and third staves. The first staff has a piano (p) lusingando triplet in measures 32 and 33. The fourth staff has a piano (p) lusingando triplet in measures 32 and 33.

39

Measures 39-43 of a musical score in B-flat major. The score is written for four staves. Measures 39 and 40 feature a piano (p) lusingando triplet in the second and third staves. Measures 41 and 42 feature a piano (p) lusingando triplet in the second and third staves. Measures 43 and 44 feature a piano (p) lusingando triplet in the second and third staves. Measures 45 and 46 feature a piano (p) lusingando triplet in the second and third staves. The first staff has a piano (p) lusingando triplet in measures 39 and 40. The fourth staff has a piano (p) lusingando triplet in measures 39 and 40.

44

5

p a tempo

p ppp

p espress.

p a tempo

p ppp

p espress.

p a tempo

p ppp

p espress.

p a tempo

p ppp

p espress.

52

6

p espress.

p semplice

p espress.

p semplice

p espress.

p semplice

p espress.

p semplice

60

tranquillo

come sopra

p dimin.

pp

p espress. molto

f

dimin.

pp

p espress. molto

f

dimin.

pp

p espress. molto

f

dimin.

pp

p espress. molto

f

80

8

f cresc.

fp

ff

The musical score for 'The Rose Tree' is presented in a four-staff format. The first staff (treble clef) features a melody with triplets and a final measure with a fermata. The second staff (treble clef) provides harmonic support with chords and a final measure with a fermata. The third staff (bass clef) contains a bass line with triplets and a final measure with a fermata. The fourth staff (bass clef) features a bass line with triplets and a final measure with a fermata. The score includes dynamic markings such as *f cresc.*, *fp*, and *ff*, and a rehearsal mark '8' in the top right corner.

84

fp *f* *fz* *p*

88

fp *f* *ff* *p* *poco ritenuto*

L'istesso tempo

93

pp a tempo *pp a tempo* *pp a tempo* *pp a tempo*

102

p *dimin.*

p *dimin.*

p *dimin.*

p con grazia *dimin.*

109

pp *mp con grazia* *dimin.*

pp *mp espress.* *dimin.*

pp *mp* *dimin.*

pp *mp espress.* *dimin.*

115

pp *p espress.*

pp

pp

pp *mp* *mp* *p*

123

p

legg.

legg.

legg.

legg.

127

p espress.

p

p

p

131

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

p

p

p

p

12

135

espress. *fp* *espress.* *f*

fp *f*

fp *f*

fp *espress.*

140

p *f* *fz* *f*

p *f* *f* *fz* *f*

p *f* *f* *fz*

f *p* *f* *fz* *f*

13

Poco animato

145

f *espress.*

f *veloce*

f *veloce*

fz *f* *veloce*

149

152

f *veloce*

f *espress.*

155

158

14

f *z*

f *z*

f *marc.*

f *z*

f *marc.*

162

f *più f marc.* *fz* *f espress.* *calando*

fz *più f marc.* *fz* *f espress.*

fz *f* *fz* *f espress.*

fz *f* *f espress.*

168 15 Poco sostenuto

The musical score for measures 168-172 is written for four staves. The key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat), and the time signature is 4/4. The tempo/mood is 'Poco sostenuto'.
- Staff 1 (Treble clef): Measure 168 starts with a half note B-flat and a quarter note A-flat, both marked 'dimin.'. Measure 169 begins with a half note G, marked 'p pesante', and continues with a half note F and a half note E. Measure 170 has a half note D and a half note C. Measure 171 has a half note B and a half note A. Measure 172 has a half note G and a half note F.
- Staff 2 (Treble clef): Measure 168 starts with a half note B-flat and a quarter note A-flat, both marked 'dimin.'. Measure 169 begins with a half note G, marked 'p pesante', and continues with a half note F and a half note E. Measure 170 has a half note D and a half note C. Measure 171 has a half note B and a half note A. Measure 172 has a half note G and a half note F.
- Staff 3 (Bass clef): Measure 168 is a whole rest. Measure 169 begins with a half note G, marked 'p pesante', and continues with a half note F and a half note E. Measure 170 has a half note D and a half note C. Measure 171 has a half note B and a half note A. Measure 172 has a half note G and a half note F.
- Staff 4 (Bass clef): Measure 168 has a whole rest. Measure 169 begins with a half note G, marked 'p pesante', and continues with a half note F and a half note E. Measure 170 has a half note D and a half note C. Measure 171 has a half note B and a half note A. Measure 172 has a half note G and a half note F.

173

cresc. *f pesante*

cresc. *f pesante*

cresc. *f pesante*

cresc. *f pesante*

176

p espress. cresc. *p espress. cresc.* *f*

p espress. cresc. *p espress. cresc.*

p espress. cresc. *p espress. cresc.*

p espress. cresc. *p espress. cresc.*

180

16

Vivace
pizz.

f *mp* *f dimin.*

pizz. *mp* *f dimin.*

pizz. *mp* *f dimin.*

pizz. *mp* *f dimin.*

f *mp* *f dimin.*

187

mp cresc. *f cresc.*

mp cresc. *f cresc.*

mp cresc. *f cresc.*

mp cresc. *f cresc.*

195

fz *f* *arco*

fz *f* *arco*

fz *f* *arco*

fz *f* *arco*

203

17 **Tempo I**

rit. *p* *cresc.*

p *cresc.*

p *cresc.*

p

208

fz *f* *fp* *fp*

fz *f* *fp* *fp*

fz *f* *p* *p*

f *p* *p*

stacc. *stacc.*

3 3 3 3

214

18

p dolce *p dolce* *cresc.*

p legg. *p dolce* *cresc.*

p legg. *p dolce* *cresc.*

p legg. *p dolce* *cresc.*

3 3 3 3

219

fz *f cresc.* *ff*

fz *f cresc.* *ff*

fz *f cresc.* *ff*

fz *f cresc.* *ff*

7 3

222

fp *fp* *fp*

fp *fp*

fp *fp*

fp *fp*

226

19

p espress.

p espress.

p

p

233

pp lusingando

pp lusingando

pp lusingando

pp lusingando

espress.

espress.

239

pp lusingando *poco rit.*

pp lusingando *poco rit.*

pp lusingando *poco rit.*

pp lusingando *poco rit.*

245 20

p a tempo *p ppp* *p espress.*

p a tempo *p ppp* *p espress.*

p a tempo *p ppp* *p espress.*

p a tempo *p ppp* *p espress.*

253

p *f* *p*

p *f* *p*

pp *f* *p*

p *f* *p*

262 21

p espress. cresc.

p espress. cresc.

p espress. cresc.

p espress. cresc.

268

f cresc.

fz f cresc. fp fp

fz f cresc. fp fp

f cresc. fp

272 22

f sempre

f sempre

f sempre

f sempre

276

23

fp *fp* *ff* *p*

fp *fp* *ff* *p*

p *p* *ff* *p*

p *p* *ff* *p*

282

ppp *p* *ppp* *p espress.*

ppp *p* *ppp* *p* *espress.*

ppp *p* *ppp* *p* *espress.*

ppp *p* *ppp* *p*

289

fp *espress.* *f*

fp *f*

fp *f*

fp *f*

293

24

f

fz *f* *marcatiss. sempre*

fz *f* *marcatiss. sempre*

fz *f* *marcatiss. sempre*

fz *f* *marcatiss. sempre*

297

25

ff

ff

ff

ff

fz *f*

fz *f*

fz *f*

fz *f*

302

molto rit.
sul g₃

fz *f* *ff al fine*

fz *f* *ff al fine*

fz *f* *ff al fine*

fz *f* *ff al fine*

fz *f* *ff*

fz *f* *ff*

fz *f* *ff*

fz *f* *ff*